

## Klassische Phytotherapie

Bei der Phytotherapie handelt es sich um Arzneimittel aus Pflanzen (Phytopharmaka). Die einzelnen Arzneimittel werden aus der Gesamtpflanze, aus Pflanzenteilen (z.B. Blätter, Wurzeln) oder aus isolierten einzelnen Inhaltsstoffen einer Pflanze hergestellt.



Früher galt die Phytopharmazie als reine Erfahrungsmedizin, d.h. „Gegen jedes Leid ist ein Kraut gewachsen!“. Inzwischen hat man in exakt wissenschaftlichen Untersuchungen an den Hochschulen über Jahrzehnte die einzelnen pflanzlichen Inhaltsstoffe analysiert und Wirknachweise erbracht. Man weiß über die Pflanzeninhaltsstoffe alles – von der chemischen Strukturformel bis zu den biochemischen Wirkmechanismen im Körper. Viele auch sehr starke Medikamente und sogar Gifte sind reine Pflanzeninhaltsstoffe, wie z.B. Digitalis aus dem Roten Fingerhut, die Alkaloide aus der Tollkirsche oder die Mitosegifte der Herbstzeitlose. Aber gerade im Selbstmedikationsbereich (z.B. Teemischungen, pflanzliche Hustenmittel, Heilsalben u.s.w.) verzeichnet die klassische Phytotherapie große Erfolge!

Inzwischen ist man gerade auf diesem Gebiet der Meinung, dass Zubereitungen aus der gesamten Pflanze eine bessere Wirkung zeigt als isolierte Einzelstoffe. Die Ursache sind die sog. Sekundärstoffe, d.h. zahlreiche Zusatzstoffe, z.B. Flavone, Isoflavone, Flavonoide, Gerbstoffe, ätherische Öle etc., die in der Pflanze neben den eigentlichen Wirksubstanzen als Stoffwechselprodukte vorkommen. So ist z.B. ein Vitamin C-Präparat natürlichen Ursprungs (z.B. aus der Acerola-Kirsche) mit allen in der Pflanze enthaltenden Zusatzstoffen, wie z.B. den Bioflavonoiden nachweislich wirksamer als die reine Ascorbinsäure (=Vitamin C); vor allem, wenn diese, wie heutzutage üblich, nicht mehr natürlichen Ursprungs ist, sondern synthetisch hergestellt wurde.

Die Fraunhofer Apotheke bietet eine große Auswahl an qualitativ hochwertigen pflanzlichen Arzneimitteln.